

Edelmetalle auf Erholungskurs

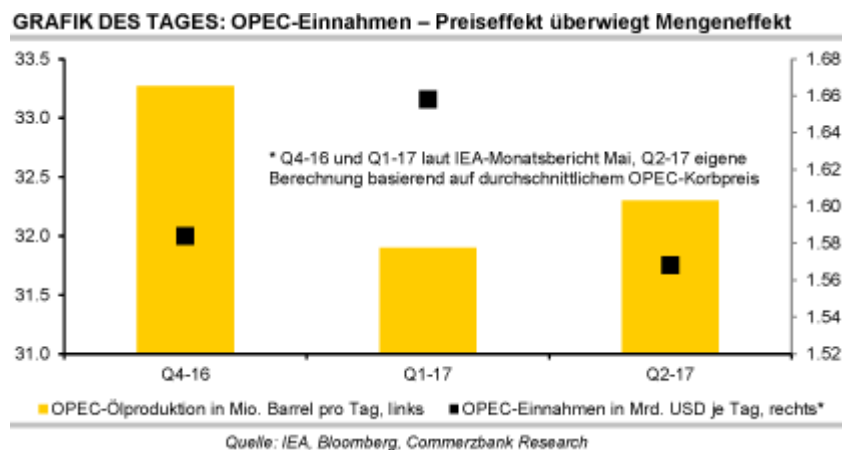
18.07.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Laut Internationaler Energieagentur sank die Umsetzung der Produktionskürzungen durch die OPEC-Länder im Juni auf 78%. In den fünf Monaten zuvor wurden die Kürzungen noch nahezu vollständig umgesetzt. Solange die geringere Fördermenge durch einen höheren Preis ausgeglichen wurde, überwog der Nutzen für die OPEC-Länder, sich an die Produktionskürzungen zu halten (siehe auch Rohstoffe kompakt Energie - OPEC im Dilemma vom 14. Juli).

Im ersten Quartal 2017 war das noch der Fall. Dank des kräftig gestiegenen Ölpreises nach der Ankündigung der Produktionskürzungen erzielten die OPEC-Länder der IEA zufolge trotz eines um 4% geringeren Ölangebots einen Anstieg ihrer Öleinnahmen um 5% gegenüber dem vierten Quartal 2016. Im zweiten Quartal dürfte die Einnahmenentwicklung für die OPEC-Länder weniger erfreulich gewesen sein. Der durchschnittliche OPEC-Korbpreis lag nämlich 7% unter dem Durchschnittspreis des ersten Quartals.

Die leicht gestiegene Produktionsmenge konnte dies nicht annähernd wettmachen, so dass die Öleinnahmen sogar leicht unter denen des vierten Quartals 2016 gelegen haben dürften. Da der Produktionsanstieg vor allem in Libyen und Nigeria erfolgte, haben sich die Einnahmen für die 11 an den Produktionskürzungen beteiligten OPEC-Länder wohl noch etwas ungünstiger entwickelt. Die Länder könnten daher versuchen, die sinkenden Einnahmen durch eine höhere Verkaufsmenge zu kompensieren. In der Folge könnten aber der Preis und damit auch die Einnahmen weiter sinken.



Edelmetalle

Gold hat gestern im zweiten Anlauf die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie überwunden, was zu technisch bedingten Anschlusskäufen führte, und den Goldpreis heute Morgen bis auf fast 1.240 USD je Feinunze steigen lässt. Hierzu trägt auch der schwache US-Dollar bei, der gegenüber dem Euro auf ein 14-Monatsstief abwertet. Gegenüber anderen Währungen zeigt sich der US-Dollar ebenfalls schwach, wie am Rückgang des US-Dollar-Index auf ein 10-Monatsstief zu beobachten ist.

In den USA hatten gestern zwei weitere Senatoren angekündigt, gegen die Gesundheitsreform von Präsident Trump zu stimmen, womit diese keine Mehrheit mehr im Senat hat. Trump kommt mit seinen geplanten Reformen also nicht voran. Im Fahrwasser von Gold legen auch die anderen Edelmetalle zu. Hierbei dürften auch Short-Positionen eingedeckt worden sein, nachdem die spekulativen Finanzanleger zuvor ihre Wetten auf fallende Preise noch deutlich ausgeweitet hatten.

So gab es gemäß CFTC-Statistik in der Woche zum 11. Juli bei Silber und Platin rekordhohe Short-Positionen, bei Gold lagen sie auf dem höchsten Niveau seit Ende 2015. Gestern hat die zweite Runde der Brexit-Verhandlungen begonnen. Die Positionen zwischen der EU und Großbritannien liegen nach wie vor weit auseinander. Die Verhandlungen werden den Markt wohl noch eine ganze Zeit lang beschäftigen und sollten aufgrund der damit verbundenen Unsicherheit zu einer soliden Nachfrage nach Gold beitragen.

Industriemetalle

Die meisten Metallpreise sind nach den guten China-Daten (siehe TagesInfo Rohstoffe von [gestern](#)) deutlich gestiegen und halten weitgehend ihre hohen Niveaus. Kupfer notierte erstmals seit Anfang März wieder über der Marke von 6.000 USD je Tonne, Nickel handelte zeitweise auf einem 3-Monatshoch von gut 9.700 USD je Tonne. Aluminium und Blei gaben dagegen nach. Bei Aluminium lasteten offenbar die rekordhohen Produktionszahlen aus China auf dem Preis, im Falle von Blei wurden gestern eigentlich preisunterstützende Nachrichten ignoriert.

So hat die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) für Mai von einem hohen Angebotsdefizit am globalen Bleimarkt berichtet (30 Tsd. Tonnen). Dies war demnach zugleich der dritte Monat in Folge, in dem das Angebot hinter der Nachfrage zurückblieb. In den ersten fünf Monaten des Jahres wurde ein Defizit von 91 Tsd. Tonnen registriert. Dies ist vor allem auf eine starke Nachfrage zurückzuführen, die durch die USA und China getrieben war und global betrachtet im Jahresvergleich um über 10% zulegte.

Am globalen Zinkmarkt gab es zwischen Januar und Mai laut ILZSG ebenfalls ein Angebotsdefizit (178 Tsd. Tonnen). Wie bei Blei konnte bei Zink das Angebot die Nachfrage zuletzt drei Monate in Folge nicht mehr decken. Auch bei Zink war ein starker Nachfrageanstieg in den USA zu beobachten. Auf globaler Ebene legte die Nachfrage aber nur moderat zu, da ein Rückgang in China die höhere Nachfrage in den USA teilweise ausgeglichen hat.

Agrarrohstoffe

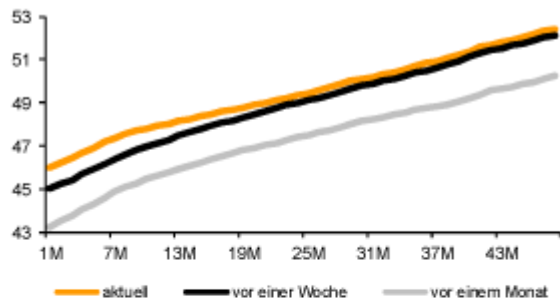
Das Wetter in den USA hält die Getreide- und Ölsaatenmärkte weiter in Atem, denn zwischen nördlichen und südlicheren Gebieten und zwischen der kurzen und mittleren Frist schwanken die Vorhersagen deutlich. Insgesamt jedoch macht die heiße und trockene Witterung den Pflanzen weiterhin zu schaffen und es sieht nicht nach einer grundsätzlichen Änderung der Bedingungen aus. Auch in der letzten Berichtswoche verschlechterte sich der Pflanzenzustand – wenn auch nur geringfügig.

Wie das US-Landwirtschaftsministerium gestern meldete, sind derzeit noch 64% der Mais- und 61% der Sojabohnenpflanzen in einem guten oder sehr guten Zustand. Während der Winterweizen schon zu drei Vierteln geerntet ist, leiden die Sommerweizenpflanzen, die erst im August geerntet werden, weiterhin: Nur noch 34% der Pflanzen befinden sich in einem guten oder sehr guten Zustand, im Vorjahr waren es 69%. Diese Nachrichten entsprachen zwar weitgehend den Erwartungen, geben aber dennoch den Preisen am Morgen leichten Auftrieb.

Der in den letzten Wochen stark schwankende Kakaopreis etablierte sich in den letzten Tagen wieder über 1.900 USD je Tonne. Zwar blieb der Anstieg der Verarbeitung in Europa im 2. Quartal mit 2,1% ggü. Vj. etwas unter den Erwartungen, doch soll laut Umfragen Asien ein Plus von 12% melden, und auch in Amerika soll die Verarbeitung auf den höchsten Stand seit 2014 zurückgefunden haben. Angebotsseitig stützt, dass die ivorische Zwischenernte bereits ausläuft

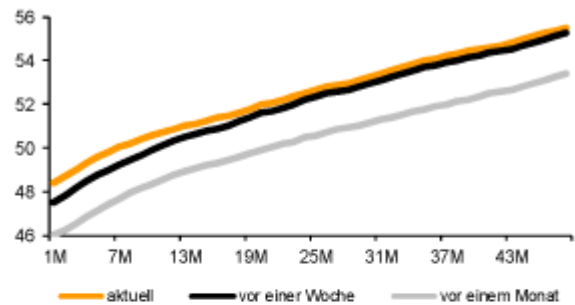
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



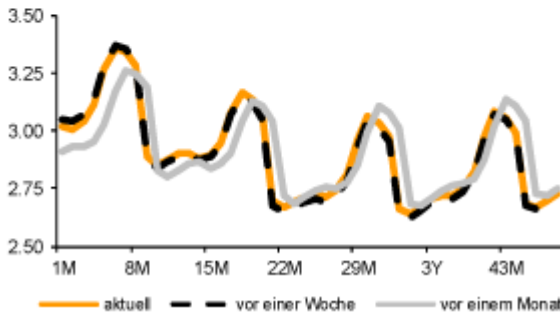
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



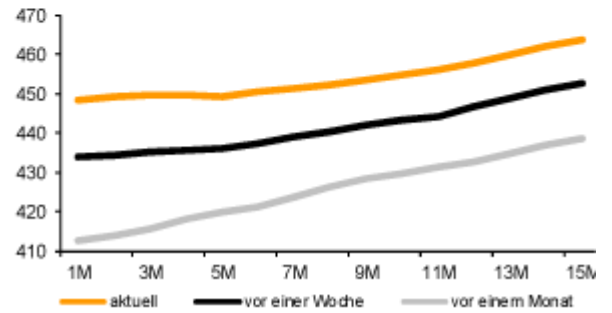
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



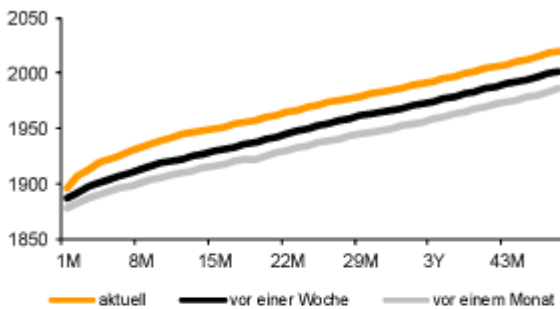
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



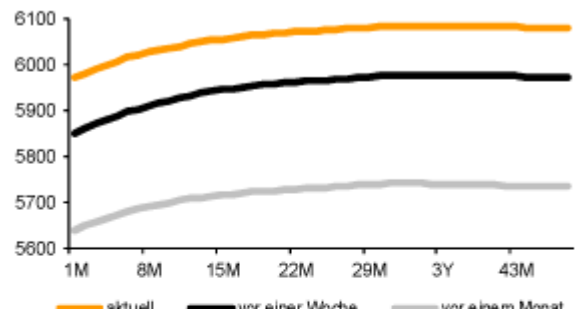
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



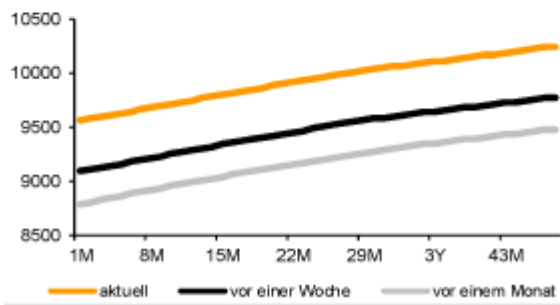
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



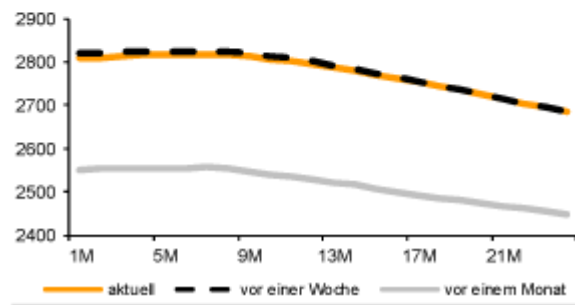
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



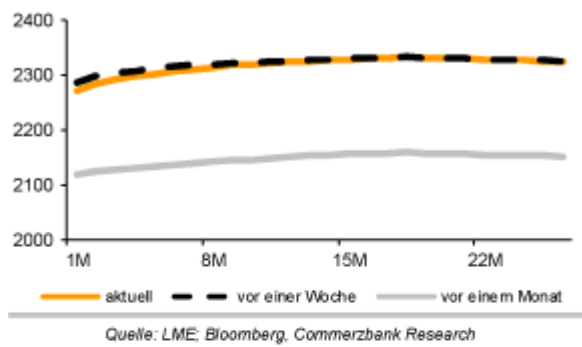
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

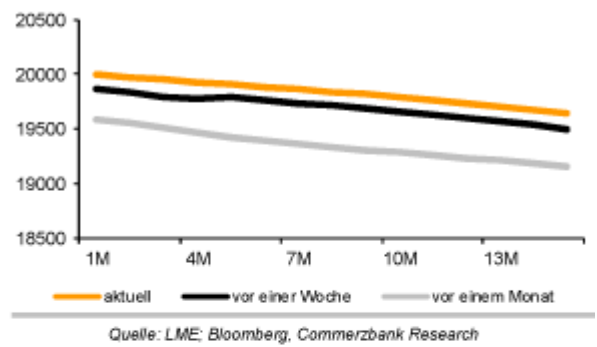


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

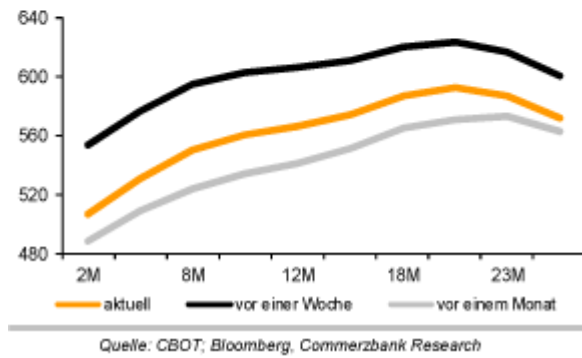
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



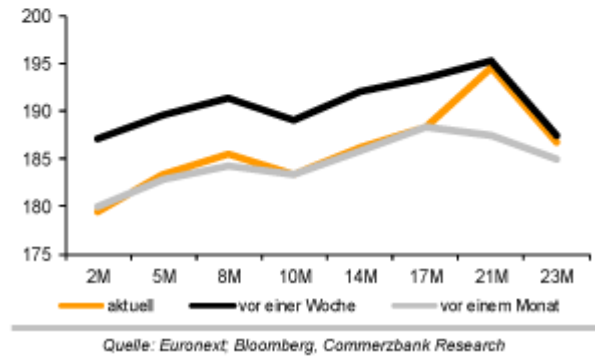
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



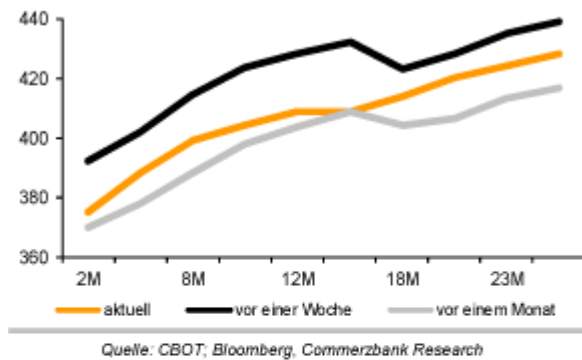
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



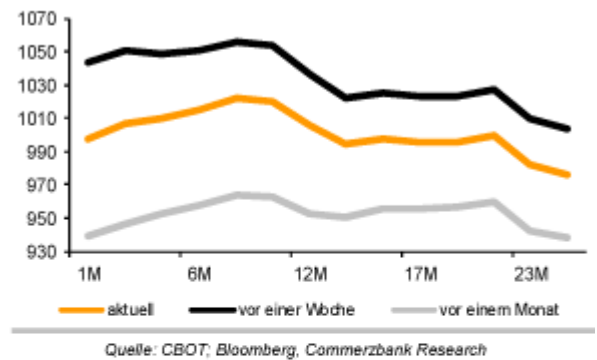
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



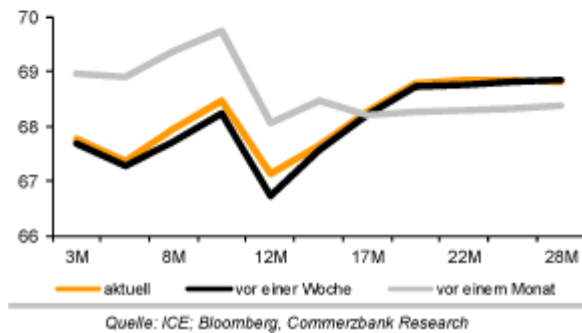
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



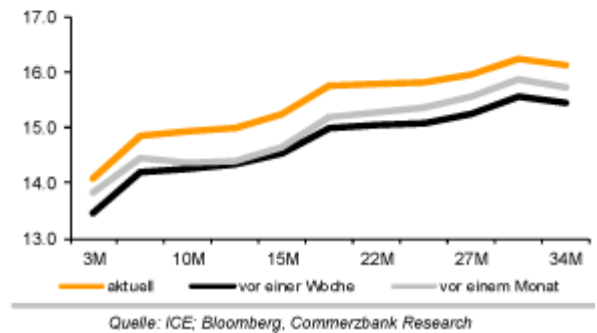
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	48.4	-1.0%	2.0%	2.3%	-15%
WTI	46.0	-1.1%	2.2%	2.9%	-14%
Benzin (95)	506.5	0.4%	2.7%	4.7%	-5%
Gasöl	448.5	0.2%	2.4%	5.0%	-12%
Diesel	447.5	0.2%	3.5%	5.8%	-11%
Kerosin	451.3	0.4%	2.9%	3.0%	-10%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.02	1.3%	-0.5%	-0.1%	-19%
EUA (€/t)	5.44	1.1%	0.7%	11.5%	-17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1918	-0.5%	0.7%	2.5%	13%
Kupfer	5996	1.2%	2.2%	6.1%	8%
Blei	2296.5	-0.8%	-0.2%	9.0%	14%
Nickel	9800	0.3%	5.7%	7.9%	-4%
Zinn	19925	0.6%	0.9%	1.6%	-6%
Zink	2815	1.0%	0.0%	11.6%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1234.0	0.4%	1.7%	-1.2%	8%
Gold (€/oz)	1075.2	0.3%	1.2%	-3.7%	-2%
Silber	16.1	0.8%	2.4%	-2.8%	2%
Platin	926.4	0.5%	2.6%	-0.5%	2%
Palladium	866.1	0.6%	2.0%	-0.3%	28%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	179.5	-0.7%	-4.1%	1.3%	7%
Weizen CBOT	506.0	-0.9%	-4.3%	6.7%	20%
Mais	375.0	2.7%	4.5%	-0.6%	7%
Sojabohnen	997.5	-0.4%	-2.8%	5.8%	-6%
Baumwolle	67.8	1.8%	0.7%	-2.0%	-4%
Zucker	14.09	-1.5%	3.9%	3.4%	-28%
Kaffee Arabica	133.6	-0.1%	3.8%	6.0%	-3%
Kakao (ICE NY)	1910	-0.3%	3.9%	-5.8%	-10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1478	0.1%	0.6%	3.4%	10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	495350	-	-1.5%	-3.5%	0%
Benzin	235656	-	-0.7%	-2.0%	-1%
Destillate	153553	-	2.1%	1.6%	3%
Ethanol	21181	-	-1.8%	-3.6%	-2%
Rohöl Cushing	57561	-	-3.3%	-9.2%	-10%
Erdgas	2945	-	2.0%	11.9%	-7%
Gasöl (ARA)	2917	-	0.6%	8.2%	-10%
Benzin (ARA)	797	-	-3.2%	-10.7%	-28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1378250	-0.3%	-0.3%	-3.8%	-40%
Shanghai	447548	-	3.2%	3.5%	211%
Kupfer LME	309125	-1.3%	-3.4%	15.2%	34%
COMEX	166609	0.6%	1.5%	2.8%	161%
Shanghai	181632	-	-0.6%	-4.5%	3%
Blei LME	158100	-0.1%	-1.0%	-10.0%	-15%
Nickel LME	373205	-0.4%	0.1%	-1.0%	-1%
Zinn LME	1935	0.0%	1.8%	2.4%	-68%
Zink LME	264200	-1.0%	-5.4%	-15.9%	-40%
Shanghai	77786	-	16.2%	13.7%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	59664	-0.1%	-0.4%	-1.0%	-5%
Silber	681955	0.2%	1.3%	2.6%	4%
Platin	2472	0.3%	1.5%	-1.7%	7%
Palladium	1431	0.0%	-0.1%	-2.0%	-35%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62572--Edelmetalle-auf-Erholungskurs.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).